

**Zeitschrift:** Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

**Band:** 50 (2003)

**Heft:** 1

**Artikel:** Der (fiktive) Brand im Schulhaus

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-369585>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ZSO ROTHENBURG-RAIN: ANSPRUCHSVOLLER WK

## Der (fiktive) Brand im Schulhaus

**UJ. Zwischen dem 21. und dem 25. Oktober absolvierten 80 Angehörige der Zivilschutzorganisation Rothenburg-Rain ihren Wiederholungskurs 2002 – einen anspruchsvollen und wirklichkeitsnahen, der nicht nur die Zivilschützer, sondern auch deren Nothilfepartner stark forderte. Beteiligt waren die Feuerwehr, die Polizei, die REGA, der Notfalldienst (Sanität) 144 und der Samariterverein sowie der Schularzt und selbstverständlich der Zivilschutz.**

Neben verschiedenen Aufgaben des Nachrichten- und Übermittlungsdienstes, neben der bewährten hauseigenen «Küchenbrigade» und neben dem «Service public» der Anlage- und Materialverantwortlichen bestanden die eigentlichen Hauptschwerpunkte in der Arbeit der vier Rettungs- und Pioniergruppen. Diese waren es, welche in vorzüglicher Zusammenarbeit mit dem Werkhofdienst die Sanierung des beliebten Naherholungsraumes im Gebiet Rotbachtobel (in den Gemeinden Emmen und Rothenburg) meisterten und viele Arbeiten an Wegen, Passagen, Stegen, Treppen, Geländern und Ufersicherungen ausführten. Nun dürfen sich die Passanten, Wanderer und «Picknickler» wieder einer fussgängerfreundlichen Wald- und Tobelzone erfreuen. In Begleitung und «Begutachtung» der Schülerschaft stand jenes Arbeitsteam, welches die Spielplatzsanierung (neben der Schulanlage Gerbematt) mit neuen Spielgeräten zum Auftrag hatte. Welche Freude jetzt wieder beim Spielplatzplausch!

Im «Wiederholungsdetachement» wurden an einzelnen Tagen auch die Sanitäter, Betreuer und der ACSD von ihren Dienstchefs empfangen und fachgerecht weitergebildet. Ausgeklinkt aus der WK-Arbeit hatte ein Aufgebot der ZSO am Mittwochvormittag den Support zur Polizei und Feuerwehr im Sicherheitsdispositiv (Absperren, Kontrollieren und Verpflegen) geleistet, als es während des Schulbetriebs zum Alarm wegen eines (fiktiven) Grossbrandes im Schulhaus kam.

Vorkommnisse der letzten Zeit (New York, Zug, Erfurt) haben auch hierzulande viele Leute sensibilisiert. Was, wenn etwas passiert? Was, wenn es die Schule während der Unterrichtszeit treffen sollte? Eltern brachten den

«zündenden» Gedanken beim Lehrerteam ein. Im Schulhaus Hermolingen-Rothenburg lautete das Jahresmotto 2002 ohnehin «Für und Flamme sii». Der Bogen war sofort geschlagen, sich mit Faszination und Gefahr des Feuers auseinander zu setzen. Man trug die Ideen zusammen, und daraus entstand ein echtes Pilotprojekt, das auch für andere Schulhausseinheiten des Dorfes und des Kantons nützliche und wertvolle Hinweise geben mag.

Die Thematik beinhaltete drei Phasen: In der ersten Phase fand rund ein Monat lang in stufengerechten Unterrichtssequenzen die Sensibilisierung auf Feuer als Freund und Feind statt. Im zweiten Projektblock wurde die Rettungs- und Evakuationsübung durchgeführt. Der dritte Block umfasste die Auswertung des Projekts und die Zusammenfassung in einem Kataster, enthaltend die allenfalls zu treffenden Massnahmen und Konsequenzen.

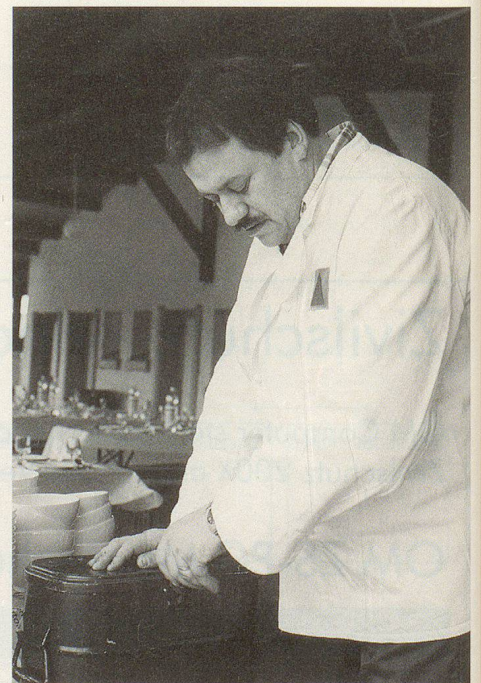
Bei der Realisierung eines möglichst realistischen Bildes wandte sich Projektleiter Urs Jans an verschiedene Organisationen. Er fand dafür offenes Gehör, weil sie sofort den bedeutsamen Projektgehalt erkannten. Die Mithilfe sagten die örtliche Feuerwehr, der Samariterverein, Zivilschutz, Polizei, Schulärzte, Not-

falldienst 144 sowie die REGA (welche übrigens für diesen Vormittag die Basis von Erstfeld nach Rothenburg verlegte) zu. Und so war der 23. Oktober 2002 für die 12 Schulklassen mit den rund 300 Lernenden kein «Showmorgen», sondern anspruchsvolle Übungswirklichkeit, im Verbund mit den verschiedenen Bevölkerungsschutz-Organisationen.

Interessante Vorführungen des Zivilschutzes, wie das Heben eines Lastwagens mit Hebekissen, begeisterten Schülerinnen und Schüler ebenso wie die Erwachsenen, als die im Szenario beteiligten Blaulichtorganisationen und zugewandten Institutionen ihre Demonstrationen eindrücklich präsentierten.

Die abschliessende Besprechung im Beisein von kommunalen und kantonalen Behörden sowie einer grossen Medienpräsenz (Radio, Fernsehen, Zeitungen) ergab grosse Anerkennung für das beispielhafte Projekt: Hermann Suter, Amtsvorsteher des Zivilschutzes und Chef des Kantonalen Krisenstabes Luzern, verlieh der Rothenburger Übung das Prädikat «Pioniercharakter» und würdigte das gute Zusammenspiel der Einsatzkräfte.

Im Wissen, mit einer gut vorbereiteten Dienstchefgruppe und einer positiv eingestellten ZSO-Mannschaft zur Stelle zu sein, wenn einmal Ernstfalleinsätze den Zivilschutz fordern würden, konnten die Männer mit einem Filmrückblick zur WK-Woche und mit Worten des Dankes aus dem Dienst entlassen werden. □



**Ein  
Frühlings-  
Schnäpp-  
chen  
für Sie!**



### Der Rucksack, der Wanderer glücklich macht

Der dunkelblaue Textilrucksack des Zivilschutzes sieht nicht nur gut aus – er ist es auch. Ausgerüstet ist er mit einer geräumigen Innentasche, drei Aussentaschen mit Reissverschluss und kräftigen Schnallen. Seine Tragriemen lassen sich an jeden Rücken individuell anpassen. Und, wie es sich gehört, ziert das Logo des Zivilschutzes die grosse Aussentasche.

**Jetzt nur 29 Franken (statt 34.–) + MwSt.**